
MAN kommt den Feuerwehren entgegen

Nachdem MAN im Frühjahr seine neue Lkw-Generation vorgestellt hat, werden nun auch die ersten Feuerwehrfahrzeuge präsentiert. Den Anfang macht ein Aufbauhersteller mit dem TGL und dem TGM. Der TGL deckt den Tonnagebereich von 7,5 bis 12 Tonnen ab. Ausschließlich in 4x2-Versionen erhältlich, eignet er sich bei der Feuerwehr als Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W, TSF-L), Mittleres Löschfahrzeug (MLF), Löschgruppenfahrzeug (LF 10, HLF 10) und Gerätewagen aller Arten.

Daran knüpft direkt der neue MAN TGM an von 12 bis 18 Tonnen als Zweiachser und als 26-Tonner mit drei Achsen. Er kommt als Zweiachser mit Straßen- und Allradantrieb bei den Feuerwehren auf die größte Anzahl und die meisten Varianten. Darüber rangiert dann noch der TGS mit Fokus auf schwere Anwendungen.

Die viertürige Doppelkabine DN bei TGL und TGM bietet weiterhin einer Staffel aus sechs Einsatzkräften Platz. Dem schnellen Ein- und Aussteigen kommen die mit einem Winkel von 89 Grad öffnenden Türen entgegen. Dazu kommen breite und treppenartig angeordnete Stufen. Das in Parkposition nach vorne wegklappende Lenkrad erleichtert wechselnden Fahrern den Zugang.

Bei Bedarf nimmt MAN Individual für die Aufbauhersteller Anpassungen am Fahrerhaus, Fahrgestell, Antriebsstrang und an der Fahrzeugelektronik vor. Die Verlängerung des Fahrerhauses CC um 285 Millimeter vergrößert das Platzangebot hinter den Sitzen, beispielsweise zum Einbau von Sitzen mit integriertem Atemschutzgerät. Die Montage eines Flachdaches steht oft bei Hubrettungsfahrzeugen an, um den Leitersatz oder Teleskopmast über der Kabine abzulegen und die Vorgaben der Norm zur Fahrzeughöhe einzuhalten. Viele Aufbauhersteller docken ihren Mannschaftsraum am CC-Fahrerhaus an. MAN bietet hierfür eine großflächige Öffnung. Elektrische und elektronische Schnittstellen für den Datenaustausch mit dem Aufbau gibt es neben der von früheren Baureihen übernommenen Position hinter der Frontklappe neu auch hinter dem Fahrerhaus. Ein arbeits- und zeitaufwändiges Verlegen von Kabeln quer durch das Fahrerhaus von vorne nach hinten entfällt weitgehend.

Neu – aber ausschließlich für Einsatzfahrzeuge – ist, dass die Topmotorisierung nicht mehr nur dem 18-Tonner aus der TGM-Baureihe vorbehalten ist. Nun können auch Löschgruppenfahrzeuge, Geräte- und Rüstwagen sowie Drehleitern der Massenklassen M II (bis 14 Tonnen Gesamtmasse) und M III (14 – 16 Tonnen Gesamtmasse) mit Allradantrieb über den 320 PS starken 6,9-Liter-Sechszylinder in Behördenausführung verfügen. Bei diesem im TGM ab 13 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht eingesetzten Motor ist die gesetzlich vorgeschriebene Reduzierung des Drehmoment bei einer Fehlfunktion im Abgasreinigungssystem – wie dem Mangel an Adblue – deaktiviert, um den Einsatzablauf nicht zu gefährden. Ebenfalls hilfreich sind das optionale Birdview-360-Grad-Kamerasystem und der Video-Abbiege-Assistent für die rechte Seite. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



MAN TGM 18.320 mit Aufbau als
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20.

Foto: Auto-Medienportal.Net/MAN



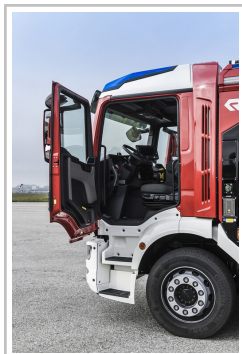
MAN TGM 18.320 mit Aufbau als
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20.

Foto: Auto-Medienportal.Net/MAN



MAN TGM 18.320 mit Aufbau als
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20.

Foto: Auto-Medienportal.Net/MAN



MAN TGM 18.320 mit Aufbau als
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20.

Foto: Auto-Medienportal.Net/MAN



MAN TGM 18.320 mit Aufbau als
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20.

Foto: Auto-Medienportal.Net/MAN



MAN TGL 12.250 mit 3,90 Metern Radstand als
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10.

Foto: Auto-Medienportal.Net/MAN
